

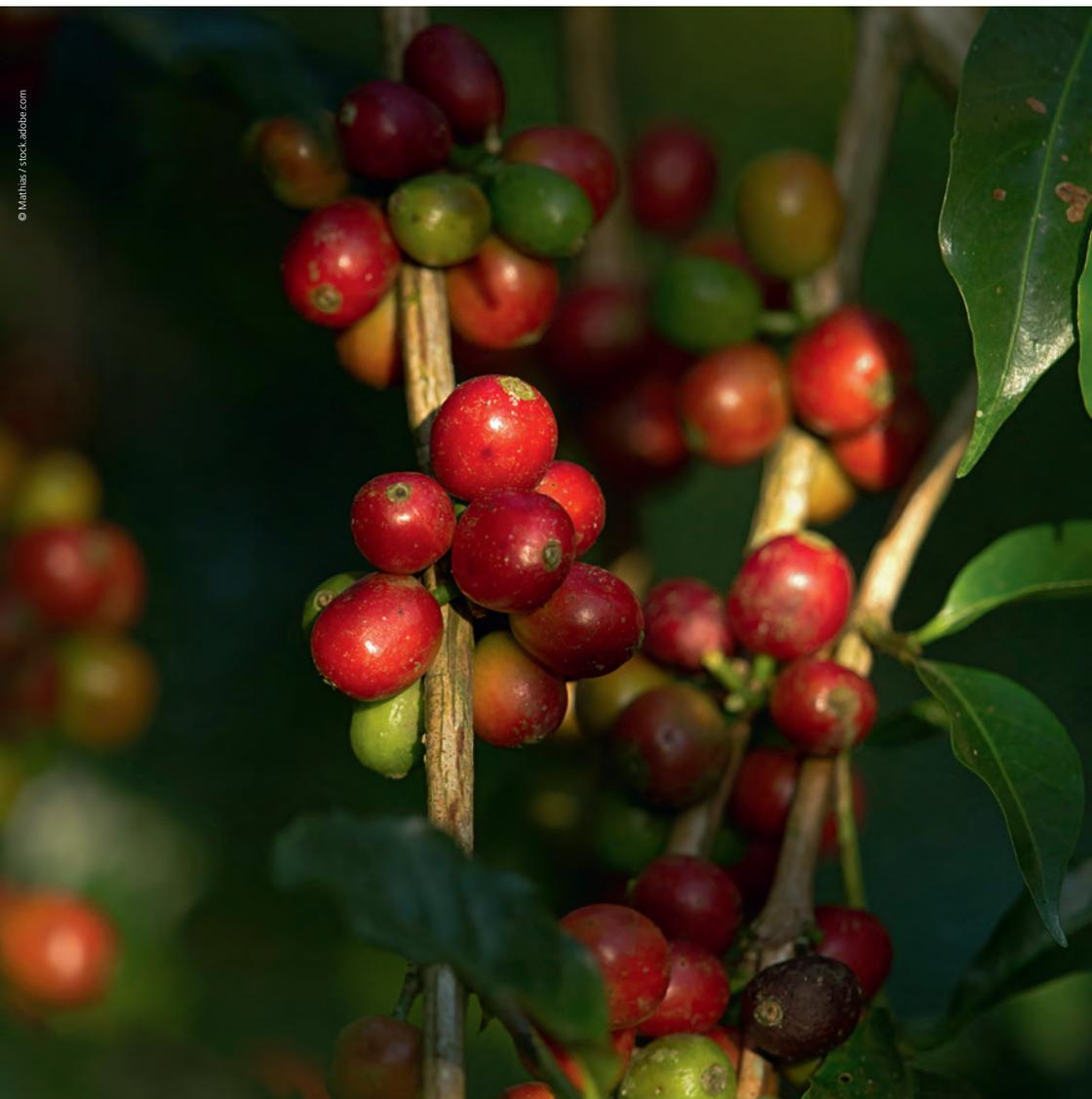
Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE JUNI 2025



© Mathias / stock.adobe.com



Schwerpunktthema

AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

EINZELPREIS € 3,50 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



© Johannes Hoch

Liebe Freundinnen und
Freunde der Homöopathie,

Der Sommer nähert sich mit großen Schritten und wir freuen uns, dass Sie diese Ausgabe noch vor dem Beginn der wärmsten Jahreszeit erreicht.

In dieser Ausgabe haben wir uns bemüht, Homöopathie für alle darzustellen: erstens in unserem Arzneimittelbild: wem ist Kaffee noch nicht untergekommen? Man liebt ihn, man kann nicht auf ihn verzichten, manch einer/e hat ihn jedoch auch schon von seiner Speisekarte verbannt.

In der Homöopathie ist *Coffea arabica* ein Arzneimittel, welches seit Anbeginn angewandt wird und in keiner gut sortierten homöopathischen Apotheke fehlen darf.

Es wirkt, wie der chemische Hauptinhaltsstoff – Koffein – auf das zentrale Nervensystem, im Falle der Homöopathie jedoch in einem erweiterten Spektrum, bis hin zum Schmerz.

Hier gelangen wir auch auf unser Schwerpunktthema: wer ist so glücklich, keinen

Zahnarzt zu brauchen? Wer verwendet seit Kindheitsbeinen an konsequent Zahnseide, Interdentalbürstchen, Ölziehen, verzichtet auf Zucker & Kohlenhydrate und atmet auch immer durch die Nase (ich habe mir von einer Zahnärztin sagen lassen, dass Nasenatmen einen Einfluss auf die Zahngesundheit hat).

Die wenigsten von uns können dies von sich behaupten, somit ist der idealerweise halbjährliche Gang zum Zahnarzt zur (hoffentlich lediglich notwendigen) Kontrolle eine Notwendigkeit für viele von uns.

Dabei birgt die Homöopathie vielfältige Hilfestellungen, von der angesprochenen adjuvanten Therapie von Schmerz über Furcht vor dem Zahnarzt bis hin zur Nachbehandlung. Lassen Sie sich überraschen – wir hoffen auch Ihnen ihren nächsten Zahnarztbesuch mit angewandter Homöopathie erleichtern zu können.

Nicht zuletzt dürfen wir uns auch über unsere diesjährigen Gewinner des Dr. Peithner Preises freuen. Wir gratulieren herzlich in dieser Ausgabe und freuen uns, dass die Forschung an der Homöopathie weiter vorangetrieben wird und neue Erkenntnisse und Bemühungen um die Wissenschaft in der Homöopathie honoriert werden.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre.
Herzliche Grüße

Ihr
MMag. Albert Dorninger



© Inna Schmitt / iStockphoto.com



Ungerösteter Kaffee

COFFEA ARABICA (SYN. COFFEA CRUDA)

BOTANIK UND VORKOMMEN

Coffea arabica gehört zur Familie der Rötengewächse (Rubiaceae) und stammt ursprünglich aus Äthiopien. Als Kulturpflanze wird *Coffea* im Hochland über 1000 m vorwiegend in den tropischen und subtropischen Regionen Afrikas und Südamerikas angebaut, da die Pflanze in niedrigeren Lagen mit hohen Temperaturen anfällig für Pilzkrankungen ist. *Coffea* erreicht eine Wuchshöhe bis zu 7 m, wobei Kulturpflanzen als Sträucher von höchstens 2 m Höhe gehalten werden.

Die gegenständig angeordneten, glänzend

ledrigen, dunkelgrünen Blätter werden bis zu 20 cm lang, mit gewelltem Blattrand. Die in den Blattachsen stehenden Blütenstände enthalten bis zu 5 weiße Blüten. Als „Kaffeekirsche“ wird die rundliche, in reifem Zustand rot glänzende Frucht bezeichnet, deren zwei Steinkerne die als Kaffeebohnen bekannten Samen enthalten, die von einer Samenhaut überzogen sind.

Weitere bekannte Vertreter der Rötengewächse in der Homöopathie sind *Cinchona pubescens* (China) und *Psychotria ipecacuanha* (Ipecacuanha).

TRADITIONELLE ANWENDUNG

Als Genussmittel mit anregender Wirkung ist Kaffee schon seit über 2000 Jahren bekannt, wobei ursprünglich ein Tee aus den Blättern zubereitet wurde, während die ungerösteten, sauren Samen zunächst nicht genutzt wurden. Der Röstvorgang wurde wesentlich später vermutlich im Jemen entdeckt, von wo sich der Kaffee ab dem 15. Jahrhundert zunächst auf der arabischen Halbinsel verbreitete.

PHARMAKOLOGIE UND MEDIZINISCHE ANWENDUNG

Zu den **Inhaltsstoffen** gehören Purinalkaloide, v.a. Coffein, aber auch Theophyllin, Theobromin, Diterpenalkohole und fettes Öl.

Synthetisch hergestelltes Theophyllin findet u.a. Anwendung in der Therapie von Asthma. Theobromin, das in größeren Mengen in der Kakaobohne vorkommt, entspannt die glatte Muskulatur und fördert die Harnproduktion. Coffein steigert die Konzentration und beseitigt Müdigkeitserscheinungen, in höheren Dosen kommt es auch zur Anregung von Atmung und Kreislauf. Bei Überdosierung können Erregungserscheinungen, stark beschleunigter Puls bis hin zu Extrasystolen auftreten.

Volkmedizinische Anwendung findet die bis zur Verkohlung geröstete Bohne bei Durchfallerkrankungen.

In der Homöopathie werden unter der Bezeichnung Coffea arabica (Coffea cruda) die von der Samenschale befreiten, reifen, getrockneten, ungerösteten Bohnen verwendet; bei Coffea tosta ein Aufguss der stark gerösteten Bohnen.

KAFFEE UND HOMÖOPATHIE

Kaffee und Homöopathie? Oftmals wird in Nachschlagewerken abgeraten, während einer homöopathischen Behandlung Kaffee zu kon-

sumieren – doch ist dem tatsächlich so und wenn ja, warum?

Die Ursprünge dieser Anweisung gehen auf Hahnemann selbst zurück; allerdings muss man hierbei beachten, dass zu seiner Zeit Kaffee trinken in Europa noch neu und etwas ganz Besonderes war, das man sich nicht täglich gönnte. Entsprechend reagierten die Menschen daher auf die anregende Wirkung des Kaffees noch viel sensibler, was auch Einfluss auf die Wirkung der homöopathischen Arznei hatte.

Bei den Menschen heutzutage, die den täglichen Genuss des Kaffees gewohnt sind, muss aufgrund der Einnahme einer homöopathischen Arznei nicht darauf verzichtet werden. Wenn möglich sollte man darauf achten, zwischen Arzneigabe und Kaffee trinken einige Zeit verstreichen zu lassen (also die Globuli nicht zum oder direkt nach dem Morgenkaffee einnehmen). In bestimmten Situationen kann es jedoch (auf ärztliche Empfehlung) sinnvoll sein, den Konsum zu reduzieren oder ggf. auch mal auszusetzen.

COFFEA IN DER HOMÖOPATHIE

Leitsymptome und Auslöser

Sind die **übererregbaren Sinne und Nerven**, die körperliche und geistige Hyperaktivität, starke Schlaflosigkeit sowie die **Unverträglichkeit von Schmerzen bzw. unverhältnismäßige Schmerzen**. Auffallend ist, dass plötzliche Gemütsregungen, dabei vor allem **freudige bzw. angenehme Überraschungen, Beschwerden auslösen können**.

Gemüt

Alle Sinne sind geschärft, vor allem abends und nachts, bei hoher geistiger Klarheit; man ist hellwach und voller Pläne, zeigt übermäßige Aktivität. Es kann zu starker **Schlaflosigkeit und Ruhelosigkeit aufgrund zu starker**

Sinneseindrücke kommen. Auf der anderen Seite können Launenhaftigkeit und schnelle geistige Erschöpfung auftreten, nach geistiger Erregung kann es zur Ohnmacht kommen. Die Patienten sind sehr geräuschempfindlich, fürchten sich bei jedem lauten Geräusch.

Darüber hinaus ist die in den Leitsymptomen bereits genannte Unverträglichkeit von Schmerzen kennzeichnend: die Schmerzen treiben zur Verzweiflung und zum Umherwälzen in den Qualen der Angst; die Angst kann sich bis zur Furcht vor dem Tod durch Schmerzen steigern.

Kopf

Kopfschmerzen können durch geistige Überanstrengung auftreten und verschlechtern sich durch Reize wie Licht, Lärm, Kaffee, aber auch durch Bewegung. Die Schmerzen fühlen sich an, als ob ein Nagel in den Kopf getrieben würde, oder auch, als ob das Gehirn in Stücke gerissen würde. Manche Patienten haben die Empfindung, dass der Kopf zu klein sei. Entsprechend **treiben die Schmerzen zur Verzweiflung**. Die Augen brennen, die Pupillen sind geweitet, sogar die Sehkraft kann verstärkt sein. Auch der Geruchssinn sowie das Gehör können empfindlich geschärft sein. Das Gesicht erscheint gerötet und leicht glänzend, vor allem die Wangen sind rot und hitzen. Es kann zu verstärkter Mundtrockenheit kommen, der Geschmacksinn kann beeinträchtigt werden und dabei verschärft sein oder aber auch verloren gehen.

Atemwege und Kreislauf

Schwellung und Schmerzempfindlichkeit des Halses mit dauerndem Drang zu schlucken kann bestehen, wobei das Schlucken sowie Kälte die Schmerzen verschlechtert. Der Kehlkopf fühlt sich rau an.

Es kann Husten durch Reizung im Hals auftre-

ten, der Husten ist dabei trocken, es folgen die Hustenstöße schnell aufeinander. Typisch ist der **trockene, kurze Husten** bei Kindern im Zuge einer Masernerkrankung. Die Einatmung ist kurz, die Brust hebt sich dabei sichtbar.

Bei übermäßiger Freude oder Überraschung kann es zu unregelmäßigem Herzklopfen kommen. Der Blutdruck kann plötzlich ansteigen, der Puls ist dabei voll und schnell.

Schwindelanfälle beim Bücken und beim Husten können auftreten, dabei kann den Patienten schwarz vor Augen werden.

Patienten, die Coffea benötigen, sind oft sehr fröstelig – meist ist es ein innerliches Frösteln mit äußerer Hitze; zum Teil auch mit Schweiß im Gesicht. Es kann anfallsweise Schüttelfrost bestehen, die Patienten sind im Fieber eher durstlos (vgl. Apis, Pulsatilla)

Verdauung

Im Bereich der Zähne kann krampfhaftes Zähneknirschen auftreten. Der **Zahnschmerz ist unerträglich heftig und wird gebessert, wenn Eiswasser im Mund gehalten wird** – sobald sich das Wasser erwärmt, werden die Schmerzen wieder schlechter.

Der Appetit kann stark verändert sein (entweder vermindert oder übermäßiger Hunger). Beschwerden des Verdauungstrakts werden von zu viel Wein, aber auch von zu hohem Kaffeekonsum verursacht.

Auffällig ist die **Unverträglichkeit von enger Kleidung um den Bauch** (z.B. Gürtel).

Magenverstimmungen bei Kleinkindern und Kolik; es kann zu brennenden Schmerzen im Magen kommen, mit heftigem, krampfhaftem Aufstoßen. Im Zuge von Magenbeschwerden wird nicht nur eine starke Angst im Magen

verspürt, es besteht auch **anhaltender Brechreiz**. Bei heftigen Migräneattacken mit andauernder Übelkeit und Erbrechen von Schleim kann Coffea angezeigt sein, zum Teil auch von Verstopfung begleitet.

Kennzeichnend ist außerdem ein **Wechsel von Obstipation und Diarrhoe**. Der Durchfall ist wässrig und schmerzlos, kann den ganzen Tag anhalten. **Die Diarrhoe kann bei Kindern während der Zahnung** auftreten (vgl. Chamomilla), bei Erwachsenen durch zu viele Sorgen. Plötzliche, übelriechende Stühle können auch durch übermäßige Freude aufgelöst werden.

Bewegungsapparat

Die Hände können so sehr zittern, dass das Halten eines Stiftes nicht möglich ist. Neuralgien der Schenkel verschlechtern sich durch Bewegung, nachmittags und nachts; sind nachts oft von Ruhelosigkeit und Schlaflosigkeit begleitet.

Urogenitaltrakt

Bei Männern kann es zu überempfindlichen Sexualorganen mit gesteigertem sexuellem Verlangen kommen. Nächtliche Samenergüsse sind von großer Mattigkeit und Gereiztheit begleitet.

Bei Frauen kann der Genitalbereich überempfindlich sein, es kann dabei aber auch Abneigung gegen sexuelle Aktivität vorhanden sein. Die Menses setzt oft zu früh ein, ist reichlich und dauert zu lange.

Zahnschmerzen können während der Periode auftreten.

Im Bereich der Nieren kann die Harnproduktion vermindert sein; mitunter findet aber auch eine reichliche und häufige Entleerung der Blase mit farblosem Urin statt.

Modalitäten

Schlechter werden die Beschwerden bei Patienten, die Coffea benötigen, vor allem durch übermäßige Gemütsbewegungen – vor allem Freude, aber auch durch starke Sinnesreize wie Gerüche, Lärm, Kälte und Berührung sowie Überessen, Alkohol und Narkotika (vgl. Nux vomica)

Besserung tritt durch Wärme, Hinlegen, Schlaf; vor allem bei Zahnschmerzen auch durch kalte Getränke und halten von Eis im Mund auf.

Mag. Barbara Steinbrecher

Impressum • Homöopathie-Bulletin, Jun. 2025 • Herausgeber: Verein Initiative „Homöopathie hilft!“, Anton-Ochsenhofer-Gasse 3a, 1230 Wien • ZVR-Zahl: 529496526 • Redaktion: MMag.pharm. Albert Dorninger, Mag.med.vet Barbara Steinbrecher. Grafik, Layout: Sonja Hoffmann • Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf • Leserbrief: an: initiative@homoeopathiehilft.at • Der Verein im Netz: www.homoeopathiehilft.at • www.facebook.com/homhilft • Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. • Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.





Von der Wichtigkeit der Zähne

„AUF DEN ZAHN GEFÜHLT“

VON DER WICHTIGKEIT DER ZÄHNE

Sie können auffallen in jeder Richtung: bestechend regelmäßig und weiß, gelb verfärbt, unregelmäßig, fehlend und schmerzhaft: die Zähne bieten viele Besonderheiten. Die ersten Zähne bereiten meist Schmerzen, danach beginnt für viele ein Leidensweg von Kariesbehandlungen, Zahnfleischentzündungen, Behinderungen, Missbildungen und Fehlstellungen der Zähne bis hin zu Prothesen oder Implantaten. Natürlich spielt die Erbanlage eine Rolle, ob unser Gebiss regelmäßig ist und wenig anfällig gegen Karies. Aber wir können sehr viel dazu tun, um unsere „Beisserchen“ in einem guten Zustand zu erhalten. Regelmäßige Zahnpflege und gesunde Ernährung sind Eckpfeiler für die Erhaltung eines gesunden Gebisses.

Die Calciumsalze spielen eine große Rolle in unserer frühen kindlichen Entwicklung und sind daher immens wichtig, um Kariesschäden vorzubeugen. Sind nicht nur die Zähne „faul“, sondern auch etwas im seelischen Bereich, dann wird *Delphinium staphisagria* gut helfen können.

Es ist leicht nachvollziehbar, dass die Therapiedauer etliche Wochen, wenn nicht Monate benötigt, um den Zahnschmelz wieder zu härten. Verdrehte Zähne, Unregelmäßigkeiten im Gebiss und verformte Zähne weisen auf Arzneien wie *Silicea*, *Luesinum* oder Phosphor hin.

Entzündungen im Zahnbereich sind häufig

mit starken Schmerzen und Schwellungen der Kieferschleimhaut verbunden. Viele Arzneien haben zu dieser Symptomatik eine große Beziehung, *Chamomilla* ist nicht nur bei Zahnschmerzen sehr wirkungsvoll, sondern auch bei entzündungsbedingten Schmerzen, wenn die Patienten nicht zu beruhigen sind. Bei eitrigen Entzündungen denken wir natürlich an die vielen „Eiterungsmitteln“ wie *Mercurius*, *Hepar sulfuris* oder *Pulsatilla*.

Schwieriger in der Therapie wird es, wenn Zähne beherdet sind. Meist können diese stillen Entzündungen den Gesamtorganismus stark belasten. Vor allem Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises haben immer wieder ihre Ursachen in beherdeten Zähnen. *Phytolacca* ist eine Arznei, die beim Aufspüren dieser Herde behilflich sein kann. Auch unter der Einnahme des Konstitutionsmittels kommt es immer wieder zur Aktivierung dieser stillen Entzündungen an den Zahnwurzeln, wodurch diese krankheitserregenden Herde erkannt werden können und damit behandelbar sind. Bei chronischen Erkrankungen oder vor größeren Operationen ist eine Störfeldsuche immer notwendig.

Daher: pflegen wir unsere Zähne und unseren ganzen Kauapparat, denn ein gezogener Zahn ist und bleibt verloren

meint Ihr
Erfried Pichler



HOMÖOPATHIE BEI ZAHNBESCHWERDEN UND FURCHT VOR DEM ZAHNARZT

Schon beim Lesen des Titels wird es vielleicht den einen oder anderen unter unseren LeserInnen geben, die/der schon beim Gedanken an mögliche Zahnschmerzen und den damit verbundenen Zahnarztbesuch schaudert. Keine Sorge – Sie sind damit sicher nicht allein!

Diesmal wollen wir Ihnen Arzneien vorstellen, die die Furcht vor dem Zahnarztbesuch lindern können, sowie Arzneien, die bei Zahnerkrankungen, -schmerzen und als Begleittherapie einer Behandlung in Frage kommen. Den Zähnen widmet das Repertorium ein ganzes Kapitel – allein in der Rubrik „Zahn-Schmerzen“ sind ca. 250 Arzneien zu finden, die sich z.B. nach der Schmerzqualität (bohrend, ziehend, stechend, ...), zeitlichem Auftreten, Begleiter-

scheinungen und Modalitäten unterscheiden. Daher beschränken wir uns in dieser Ausgabe auf einige wichtige Arzneimittel, die sich oft bewährt haben und sich zur Selbstmedikation eignen.

Den Zahnungsbeschwerden bei Kindern werden wir uns in einer anderen Ausgabe des Bulletins widmen; hier finden Sie aber auch jetzt schon wertvolle Infos auf unserer Website.

Inspiziert zu diesem Thema hat einerseits ein spannendes Webinar des Ärztenetzwerkes Homöopathie mit den großartigen ReferentInnen Dr. Barbara Wieser (Fachtierärztin für Homöopathie) und Dr. Roland Schule (Zahnarzt) im Jänner 2025 sowie andererseits die eigene Furcht vor dem Zahnarztbesuch der Autorin (Gelsemium hilft hier immer zuverlässig).

Den Gang zum Zahnarzt kann und soll der folgende Artikel natürlich nicht ersetzen – regelmäßige Kontrollen sind wichtig; bei Schmerzen gleich zum Zahnarzt! Vielleicht ist aber die eine oder andere Arznei dabei, die den nächsten Termin und die Behandlung leichter fallen lässt.

FURCHT VOR DEM ZAHNARZT/ DER BEHANDLUNG

Gelsemium sempervirens

der gelbe Jasmin, ist die bekannteste Arznei für Furcht vor dem Zahnarztbesuch. Typisch für Gelsemium ist die große, lähmungsartige Schwäche, verbunden mit starkem Zittern und mitunter auch Schwindel, mit einem Gefühl wie benommen. Auch die Blase meldet sich häufig vor Aufregung; eine Neigung zu Durchfall aufgrund der Angst kann bestehen.

Argentum nitricum

PatientInnen, die schon Tage vor der Behandlung und auch davor, die Kontrolle zu verlieren, große Angst verspüren, können von Argentum nitricum profitieren. Auffallend ist, dass die Gemütsregungen zu Durchfall führen; oft begleitet von Kolik mit viel Luft im Bauch.

Das große Verlangen nach Süßigkeiten begünstigt leider Zahnprobleme.

Das Zahnfleisch ist empfindlich und blutet leicht, Schmerzen können auch in gesunden Zähnen auftreten.

Acidum silicicum (Silicea)

Zahnbehandlung ohne Spritze? Für manche Menschen unvorstellbar; PatientInnen, die Silicea benötigen, stellt die große Furcht vor Spritzen und Nadeln zusätzlich vor ein Dilemma. Es sind eher schüchterne und ruhige Menschen, die sehr nachgiebig sind.

Theridion curassavicum

Angst vor hochfrequenten Geräuschen ist eine Indikation für das eher wenig bekannte Arzneimittel Theridion, die Orangenspinne. Auffallend ist, dass **Angst und Schmerz trotz Betäubung bestehen, sobald der Bohrer eingeschaltet wird.** Die Geräusche scheinen auf die schmerzhafteste Stelle zu schlagen. Auch eine Neigung zu Schwindel mit Übelkeit und Erbrechen kann vorhanden sein, ebenso wie eine starke Lichtempfindlichkeit (z.B. OP-Lampe).

Veratrum album

Besteht eine große Neigung zu Schwäche bis hin zur Ohnmacht mit Ausbruch von kaltem Schweiß, kann Veratrum album hilfreich sein.

ZAHNSCHMERZEN

Aconitum napellus

Aconitum sollte als wichtige Notfallarznei in jeder Hausapotheke vorhanden sein. Wenn plötzliche und heftige Zahnschmerzen (auch gesunder Zähne), die ziehend, pochend und schießend und begleitet großer Unruhe sind. Auslöser der Schmerzen können Kälte oder Zugluft sein. Typisch für Aconit ist auch eine große Angst vor dem Zahnarzt.

Acidum silicicum (Silicea)

Silicea ist eine wichtige Arznei bei Zahnfleisch- und Zahnwurzelentzündungen, die zu Eiterung und Fistelbildung neigen (Achtung: in diesem Fall bitte keine Selbstbehandlung, sondern unbedingt zum Zahnarzt!). Die bohrenden, schießenden Schmerzen sind von einer

starken Schwellung der ganzen Wange begleitet. Auch empfindliche Zahnhäse können von *Silicea* profitieren.

Atropa belladonna

Die Beschwerden treten plötzlich und heftig auf, es besteht ein heftig klopfender, pulsierender, wellenförmiger Schmerz, der von einer starken Rötung des berührungsempfindlichen Zahnfleisches begleitet ist (Zeichen einer akuten Entzündung) und mit hohem Fieber einhergehen kann. Die Schmerzen strahlen ins Gesicht und zu den Ohren aus und werden durch Kälte schlimmer, fester Druck mit der Hand oder festes Aufeinanderbeißen der Zähne bessert die Beschwerden.

Coffea cruda

Coffea zeigt eine ausgeprägte Schmerzempfindlichkeit. Die Schmerzen treiben die Patienten zur Verzweiflung, sie sind ruhelos, weinen und haben Angst, vor Schmerz zu sterben. Die Zahnschmerzen werden leichter, wenn Eiswasser im Mund gehalten wird, und werden stärker, wenn das Wasser warm wird.

Matricaria recutita (Chamomilla)

Eine der schmerzempfindlichsten Arzneien unserer *Materia medica*, der Patient „erlebt seine Schmerzen mindestens 2x“. Diese Arznei ist oft bei tobenden und schreienden Kindern bei der Zahnung angezeigt (nur getragen werden bessert), manchmal zeigt sich die betroffene Seite eine rote Wange, während die andere blass ist.

Aber auch bei Jugendlichen und Erwachsenen kann *Chamomilla* benötigt werden, wenn die Patienten besonders reizbar und ungeduldig sind und ihnen nichts rechtgemacht werden kann. Die Schmerzen schießend und ziehen bis zum Ohr; kaltes Wasser oder Eiswürfel lutschen lindern die Beschwerden ein wenig. Warme Anwendungen werden nicht vertragen.

Hyoscyamus

Gehört wie *Belladonna* zu den Nachtschattengewächsen und ist ebenfalls für seine Heftigkeit bekannt. Auch hier ist der Patient außer sich vor Schmerz; fährt aus dem Schlaf hoch. Der Schmerz kann von Muskelzucken im Gesicht begleitet sein. Zahnschmerzen können im Freien, aber bei Erkältungen auftreten. Zähneknirschen, vor allem bei Krämpfen bei Kindern, kann ein Hinweis auf *Hyoscyamus* sein. Zähne können sich locker anfühlen, es kann die Empfindung bestehen, dass die Zähne zu lang seien.

Hypericum perforatum

Ist auch als „*Arnika der Nerven*“ gekannt und kommt zum Einsatz, wenn die schießenden Schmerzen plötzlich beginnen. *Hypericum* kann nach der Behandlung angezeigt sein, wenn es durch Druck auf die Zahnwurzel (z.B. aufgrund einer Entzündung) oder Freilegen des Nervs zu starken Schmerzen kommt. Auch eine langanhaltende Taubheit nach der Spitze kann an *Hypericum* denken lassen.

Bryonia

Die bindegewebige Verbindung zwischen Zahn und Knochen gilt als kleines Gelenk, auch in dieser Verbindung können Entzündungen auftreten. Das Zahnfleisch schmerzt wie wund, z.B. bei schmerzhaften, lockeren Zähnen im Erwachsenenalter; aber auch bei zahnenden Kindern.

Zahnschmerzen können beim Husten oder auch beim Zähneputzen auftreten. Ähnlich wie bei *Hyoscyamus* kann das Gefühl, die Zähne seien zu lang, bestehen.

WÜRGEREIZ

Ipecacuanha

Nach Information von Dr. Roland Schule ist *Ipecacuanha*, die Brechwurze, eine bewährte Arznei, wenn PatientInnen zu starkem **Würgereiz**

mit Übelkeit bei Röntgenaufnahmen oder Anfertigung von Zahnabdrücken neigen.

NACH DER BEHANDLUNG

Arnika montana

Gilt als Hauptmittel nach der Zahnextraktion. Aber auch bei Verletzungen des Zahnes (z.B. bei Unfällen), und bei der Zahnung kann Arnika angezeigt sein. Das Zahnfleisch ist wund und geschwollen, die Schmerzen klopfend.

Delphinium staphisagria

Aufgrund der schmerzempfindlichen Zähne ist schon die Zahnbehandlung kaum zu ertragen. Staphisagria ist eine wertvolle Unterstützung nach Operationen, um die Schnittwunde bei der Heilung zu unterstützen. Die Schmerzen sind ziehend, pulsierend und können bis zu den Ohren oder Augen ausstrahlen. Kälte und zusammenbeißen der Zähne verschlechtert, warme Mundspülungen erleichtern die Beschwerden. Staphisagria ist auch eine bekannte Arznei, wenn Zähne schon früh schwarz werden (hier bitte keine Selbstbehandlung!) sowie bei leicht splitterndem Zahnmaterial.

Phosphorus

Kann hilfreich sein, wenn es zu starken und anhaltenden, hellen Blutungen nach einer Zahnbehandlung kommt; es folgt gut nach Arnika (das meist als erste Arznei nach einer Extraktion gegeben wird).

Hamamelis

Bei dunkelroten Sickerblutungen nach Zahnextraktion kann man an Hamamelis denken. Auch hier ist das Zahnfleisch wund und geschwollen. Stechende Schmerzen entlang der Backenzähne können sich bis zu den Schläfen strecken. Die Schmerzen sind stärker im warmen Zimmer.

Strychnos nux vomica (Nux vomica)

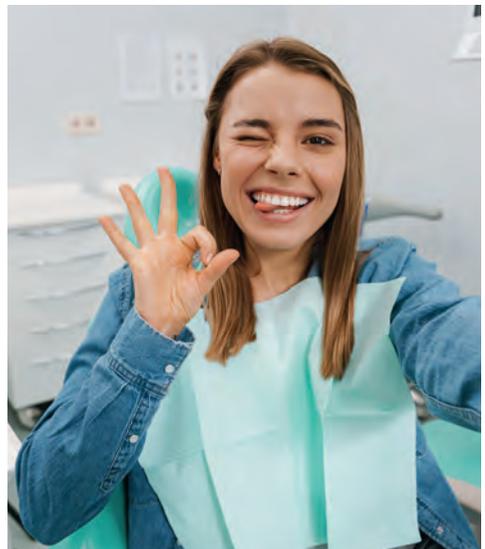
Nux vomica kommt zum Einsatz, wenn bei

Zahnbehandlungen mit Betäubungsmitteln („Spritze“) bzw. Zahnoperationen (mit Narkose) das Gefühl der Benommenheit länger anhält und auch Schmerzen im behandelten Zahn und im Kopf bestehen bleiben. Auch Übelkeit als Folge einer Narkose ist ein Hinweis auf Nux vomica.

ENTZÜNDUNGEN MIT EITERUNG, ABSZESSE, FISTELBILDUNGEN; PARADONTOSE

Bei eiternden Zuständen können homöopathische Arzneien ebenfalls gut unterstützend eingesetzt werden; diese Zustände müssen unbedingt (zahn)ärztlich behandelt werden; weshalb an dieser Stelle nicht im Detail darauf eingegangen wird. Einige wichtige Arzneien, die in Frage kommen können, sind dabei Silicea, Hepar sulfuris, Mercurius, Lachesis und Pyrogenium (diese können unter ärztlicher Kontrolle ggf. zusätzlich – und der Ähnlichkeit der Symptome mit dem jeweiligen Arzneimittelbild entsprechend gegeben werden).

Mag. Barbara Steinbrecher





DR. PEITHNER-PREIS FÜR FORSCHUNG IN DER HOMÖOPATHIE 2024 FÜR STUDIE ZU LONG COVID VERLIEHEN!

Im Rahmen des Frühlingsfestes der ÖGHM am 6. April 2025 in Wien wurde Studienleiter Dr. Michael Takacs zusammen mit zwei der Co-AutorInnen, Dr.med.vet. Petra Weiermayer und Prof. Dr. Michael Frass, für Ihre hervorragende Forschungsarbeit, der Fallserie zu homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten von Long Covid ausgezeichnet.

Der von der Firma Schwabe Austria GmbH (ehem. Dr. Peithner KG) seit 2003 jährlich ausgeschrieben Dr. Peithner Preis für Forschung in der Homöopathie ist mit 3000,- Euro dotiert und soll die Forschung in Bereich der Homöopathie fördern.

Eine Fachjury, bestehend aus dem Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathische Medizin (ÖGHM) und der Geschäftsleitung der Firma Schwabe Austria GmbH, bewertet alle eingereichten Arbeiten, wobei 2024 das Forschungsteam um Dr. Michael Takacs mit Ihrer Arbeit „Use of Homeopathy in Patients Suffering from Long COVID-19 (LONGCOVIHOM): A Case Series“ überzeugen konnte.

Die feierliche Preisverleihung durch ÖGHM Präsidentin Dr. Susanne Diez und Schwabe Austria GmbH Geschäftsführer Dr. Fritz Gamberith fand in den Räumlichkeiten der ÖGHM

statt, in deren Rahmen Dr. Takacs seine Arbeit dem Publikum präsentierte.

BEEINDRUCKENDE ERGEBNISSE

Wie Dr. Takacs zeigen konnte, berichteten nach einer individualisierten homöopathischen Behandlung 93.3 % der behandelten Patienten über eine rasche Verbesserung oder sogar eine vollständige Heilung ihrer Long-Covid-Symptome.

PREISGELD SOLL FÜR FORSCHUNGSZWECKE GESPENDET WERDEN

Dr. Weiermayer, Prof. Michael Frass und Dr. Takacs betonten die Relevanz der Homöopathieforschung, klärten dabei auch über die Herausforderungen auf.

Der Studienleiter teilte den Anwesenden mit, dass das Preisgeld gespendet werden soll, um damit weitere Forschungen, Publikationen und Projekte für die Homöopathie zu realisieren.

Die Studie: Takacs M, Frass M, Pohl-Schickinger A, Fibert P, Lechleitner P, Oberbaum M, Leisser I, Panhofer P, Chandak K, Weiermayer P. Use of Homeopathy in Patients Suffering from Long COVID-19 (LONGCOVIHOM): A Case Series. OBM Integrative and Complementary Medicine 2024; 9(3):045; doi:10.21926/obm.icm.2403045. <https://www.lidsen.com/journals/icm/icm-09-03-045>

ERREICHBARKEIT UNSERES VEREINS & DES VORSTANDES

Auf Anregung eines Mitgliedes möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, wie Sie unseren Vorstand bei Fragen und Anliegen erreichen können.

E-MAIL

Bei Fragen rund um das Thema Veranstaltungen schreiben Sie uns bitte an:

event@homoeopathiehilft.at

Für alle anderen Anliegen bitte an:

initiative@homoeopathiehilft.at

TELEFON

Seit Herbst 2024 sind wir auch wieder telefonisch erreichbar: **+43 664 9945 7897** (bitte Tonbandansage beachten). Unter dieser Nummer können Sie uns auch via **WhatsApp** kontaktieren.

FACEBOOK

Sie finden unseren Verein auf Facebook unter Initiative „Homöopathie hilft!“ und können uns auch hier eine Nachricht – und gerne auch ein Like – übermitteln

Wir sind stets bemüht, Anfragen so rasch als möglich zu beantworten.

Unser Vorstand ist rein **ehrenamtlich tätig**, aus Kostengründen gibt es auch kein Sekretariat; sodass wir keine fixen Bürozeiten anbieten können.

Daher kann es leider manchmal ein wenig dauern, bis wir alle Anliegen bearbeiten können und bitten hierfür um Ihr Verständnis!



WhatsApp

NEUES SERVICE: WHATSAPP-KANAL

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und erhalten Neuigkeiten sowie Veranstaltungstermine über unseren neuen WhatsApp-Kanal!

Das Abonnieren des Kanals ist kostenfrei möglich. Voraussetzung: WhatsApp muss auf dem Handy installiert sein (kostenfrei erhältlich im App Store).

SO ABONNIEREN SIE DEN WHATSAPP-KANAL

- Einfach den QR-Code scannen:



Weitere Möglichkeiten:

- Öffnen von WhatsApp → Aktuelles → Hier scheinen einige Kanäle als Vorschlag auf → auf „entdecken“ klicken und im Suchfeld Initiative „Homöopathie hilft!“ eingeben → abonnieren
- Oder über folgenden Link:
<https://whatsapp.com/channel/0029VbAllqvHltY07KGPsz46>



NEUE PLATTFORM HOMÖOPATHIE ÖSTERREICH

Wir freuen uns, zwei neue Initiativen vorzustellen:

- die neue Plattform „Homöopathie Österreich“
- den dazugehörigen neuen Newsletter

Sie dienen der Verbesserung der Kommunikation und dem effektiveren Vorantreiben gemeinsamer Anliegen in der Gemeinschaft der Homöopathie anwendenden Kolleginnen und Kollegen aus:

- Humanmedizin
- Veterinärmedizin
- Pharmazie
- Patientenschaft

Zu ihr haben sich die Österreichische Gesellschaft für Homöopathische Medizin (ÖGHM), die Ärztesellschaft für Klassische Homöopathie (ÄKH), die Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH), die Interessensvertretung der Pharmazie und der Patientenverein Initiative „Homöopathie hilft!“ (IHH) zusammengefunden.

WARUM BRAUCHT ES EINE NEUE, ÜBER DIE UNMITTELBAREN PRAKTISCHEN ANLIEGEN DER EINZELNEN GESELLSCHAFTEN HINAUSGEHENDE, PLATTFORM IN ÖSTERREICH?

Die Homöopathie befindet sich in einem vielfach problematischen Umfeld. Seit Jahren wird ihr die Wissenschaftlichkeit abgesprochen bzw. in Frage gestellt. Aktuell befinden wir uns darüber hinaus in einer Phase, in der an den

österreichischen Universitäten versucht wird, homöopathische Aus- und Weiterbildung und wissenschaftliche Studien zur Erforschung der Wirksamkeit stark einzuschränken. Das bedeutet, dass es in den kommenden Jahrzehnten immer weniger homöopathisch ausgebildete Veterinär-/MedizinerInnen geben wird – mit allen damit einhergehenden Problemen.

Daher braucht die Homöopathie in Österreich eine professionelle Interessensvertretung, um die Praxis, die Errungenschaften und die Förderung der Homöopathie für die Zukunft abzusichern. Dies erfordert kompetente, regelmäßige und auch persönliche Information von EntscheidungsträgerInnen und Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, Aufklärung der für die Berichterstattung verantwortlichen JournalistInnen und professionelle Reaktion auf Angriffe. Diese Aufgabe können die einzelnen Gesellschaften und ihre ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht allein, sondern nur durch Bündelung ihrer Ressourcen und abgestimmtes gemeinsames Vorgehen bewältigen. Genau dafür gibt es die neue Plattform „Homöopathie Österreich“.

NEWSLETTER DER PLATTFORM „HOMÖOPATHIE ÖSTERREICH“

Dieser neue Newsletter wurde an alle Mitglieder der Gesellschaften, die diese Plattform bilden, versandt (falls Sie ihn nicht bekommen haben sollten und erhalten möchten, bitte um ein Mail an event@homoeopathiehilft.at).

In weiterer Folge wird der Adressatenkreis um PolitikerInnen, Meinungsbildner, Experten, Journalisten etc., die sich mit Themenbereichen aus dem weiten Feld von „One Health“, also der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt befassen, erweitert. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte auf Themen von interessenpolitischer Bedeutung: nationale und internationale Gesetze, universitäre Forschung und Lehre, Homöopathie als Kassenleistung, Akzeptanz der Wissenschaftlichkeit und Fakten und Daten zu Homöopathie.

Dieser Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen, immer dann, wenn wir Interessantes, Aktuelles und Relevantes zu berichten haben. Und er soll dazu veranlassen, die richtigen Informationen weiterzugeben und gemeinsam mit uns in Aktion zu treten.

Professionelle Instrumente benötigen auch entsprechende finanzielle Ressourcen. Daher

sind wir für jede zusätzliche Spende und für jeden neuen, unterstützenden Kontakt äußerst dankbar. Zusätzliche Mittel ermöglichen uns, professionelle Unterstützung für die strategische Planung und praktische Umsetzung beizuziehen, für Aufgaben, die wir mit unseren ehrenamtlichen Zeit- und Energieressourcen nicht bewältigen können. Das Faktenblatt, das wir Ende letzten Jahres erarbeitet haben, ist ein erfolgreiches Beispiel für unsere gelungene Zusammenarbeit.

Wir sind überzeugt, dass diese beiden Initiativen eine wertvolle Unterstützung für die Homöopathie in Österreich sein werden, bedanken uns im Vorhinein für jedwede Unterstützung und freuen uns über Anregungen und Input.

Dr. Susanne Diez (ÖGHM), Dr. Petra Weiermayer (ÖGVH), Dr. Bernhard Zauner (ÄKH), Dr. Erfried Pichler (IHH)

– GESUCHT – GESUCHT – GESUCHT –



Wir suchen Mitglieder in unserem Verein, die über ihre positiven Erfahrungen mit homöopathischen Behandlungen schriftlich oder per Video für unser Bulletin oder die Homepage von IHH berichten möchten!

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht unter: event@homoeopathiehilft.at oder als Nachricht via **WhatsApp an +43 664 9945 7897**

Schnell sein lohnt sich! Die ersten 3 Einsen-

dungen erhalten als Dankeschön eines der folgenden Bücher – dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von Frau Wierzcza von Chiron Austria!

- „Homöopathie für Kinder“ von Sven Sommer
- „Homöopathische Sandkastenfibel“ von Michael Teut und Christian Lucae
- „Homöopathie – Medizin der feinen Unterschiede“ Hrg. Erfried Pichler



VERANSTALTUNGSKALENDER

24. Juni

Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie III.10: Reiseapotheke

Teil 10 und damit letzter Teil der 3. Staffel der Webinarreihe mit Dr. Susanne Diez
um **18:30 Uhr**

Anmeldung über unsere Website: www.homoeopathiehilft.at/events

Kostenbeitrag für Mitglieder € 8,-; Nichtmitglieder: € 15,-



Juli und August – Sommerpause

20. September

Homöopathie bei Mensch und Tier – Erkältungen

Präsenzseminar mit Dr. Silke Koch und Dr. Petra Tremmel, Seminarraum FF Krems

8:30-13:00 Uhr

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen Kursbeitrag für Mitglieder: € 40,-; Nichtmitglieder € 60,-.

Anmeldung unbedingt erforderlich: www.homoeopathiehilft.at/events

Die Webinarreihe „Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie“ mit Dr. Susanne Diez wird fortgesetzt, Termine und Themen demnächst auf unserer Website.

Bitte vormerken! **Mitte November 2025: „Homöopathie bei Kindern“** – Hybridseminar (Präsenzteilnahme in Wien oder Online möglich) mit Dr. Erfried Pichler; nähere Infos folgen.

Weitere Veranstaltungen sind in Planung!

Alle aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.homoeopathiehilft.at sowie auf unserem neuen kostenfreien WhatsApp-Kanal!